

Immobilien mit Geschichte

Ein imposantes Bauwerk im Wandel - 120 Jahre Leher Wasserturm an der Langener Landstraße in Bremerhaven

Wassertürme entstanden in Deutschland vermehrt seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der steigende Bedarf nach einer konstanten, sauberen Trinkwasserversorgung in den rasch wachsenden Städten führte zu einer Umstellung der Versorgung von Hausbrunnen auf Rohrleitungen. Damit der Wasserdruck auch in den obersten Wohnungen ausreichend war, musste das Wasser höher als die zu versorgenden Etagen gespeichert werden. Hierzu wurden Hochbehälter auf kleinen Bergen oder Türmen angelegt, die von einer leistungsstarken Pumpe gespeist wurden. Die Speicherung großer Mengen Wasser erwies sich als eine ingenieurtechnische Herausforderung. Die Fassungsvermögen der ersten Türme waren dementsprechend noch sehr gering. Später, vor allem durch die Leistung der Ingenieure Intze, Barkhausen und Klönne, wurden wirt-

schaftlichere Behälterformen entwickelt. Die in dieser Zeit errichteten Wasserwerke trugen in Verbindung mit Abwasserleitungen wesentlich dazu bei, Epidemien in den dicht besiedelten Wohngebieten vorzubeugen und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Vier Wassertürme prägen das Stadtbild Bremerhavens noch heute. Der älteste ist der Schwoonsche Wasserturm an der Hafenstraße, gebaut 1852; der zweitjüngste ist der 1891 in Betrieb genommene Wasserturm am Geestemünder Neumarkt und das jüngste Bauwerk dieser Art ist der 1927 errichtete Wohnwasserturm in Wulsdorf. Er unterscheidet sich durch seine viereckige Form und andersartige Technik von den runden Wassertürmen.

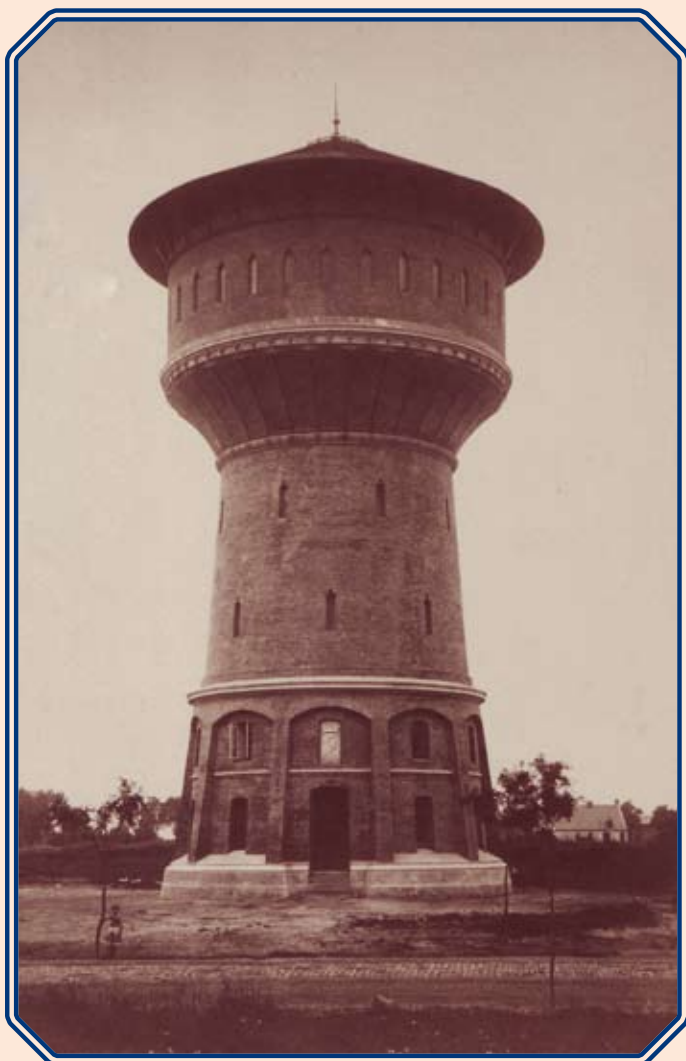
Einen ganz besonderen Lebenslauf hat der Leher Wasserturm vorzuweisen. Erbaut 1886 an der Langener Landstraße im Norden des heutigen Stadtteils Lehe, überragt der 38 Meter hohe Backsteinbau den Schwoonschen Wasserturm um einiges. Das besondere Merkmal des Leher Wasserturms ist der kräftig ausragende Turmkopf mit flachem Kegeldach. In ihm befindet sich der ei-



Steintafel über der Eingangstür

serne Hochbehälter mit eingewölbtem Kugelboden nach der Intze-Bauweise mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmeter Wasser.

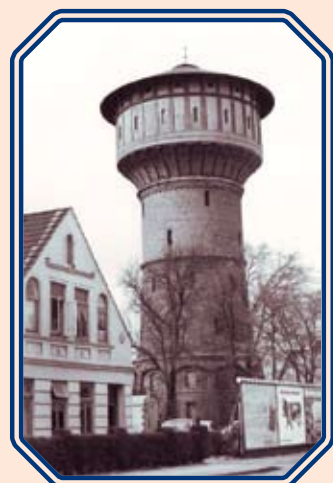
In den 120 Jahren seiner Existenz hat der markante Turm viel erlebt: die rasante Entwicklung von der Pferdekutsche bis hin zum Automobil; einige Anpassungen an die jeweils neuesten, technischen Standards; zwei Kriege und natürlich auch die Gründung der Stadt Bremerhaven. Die zwei, auch als Wohnzonen nutzbaren, Etagen im Ständerteil des Turms dienten nach dem 2. Weltkrieg als Behelfsunterkunft.



Der Leher Wasserturm an der Langener Landstraße um 1890 ⁽¹⁾



Anfang 20. Jahrhundert ⁽²⁾



Aufnahme aus den 80iger Jahren ⁽³⁾



Blick auf den 38 Meter hohen Turm

Im Jahre 1992 wurde der Wasserturm an der Langener Landstraße noch einmal saniert, kleinere Reparaturen wurden ausgeführt, ein neues Dach installiert und zu guter letzt erstrahlte der Turm in einem stimmungsvollen Licht. So sorgte der damalige Eigentümer, die Bremerhavener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (BVV), täglich von Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht für eine schöne Ansicht, was von den Anwohnern und anderen Gästen bei

einem Tag der offenen Tür gebührend gefeiert wurde.

In die Jahre gekommen und nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik, wurde der Leher Wasserturm 1996 außer Betrieb genommen, da nunmehr neue technische Errungenschaften die Wasserversorgung übernehmen.

Mit der Stilllegung beginnt der vorerst letzte Abschnitt seines Daseins. Für die Stadtwerke mittlerweile zu einem großen Kostenfaktor geworden, gab es für den Wasserturm, dem Wahrzeichen Nord-Lehes - von den Anwohnern liebevoll „Dickschädel“ genannt - nur zwei Alternativen: den möglichst raschen Verkauf oder den Abriss. Der Verkauf gestaltete sich schwierig, einer möglichen Nutzung als Diskothek standen die hohen Sicherheitsauflagen im Wege, anderen Interessenten die Finanzierung. Zusätzlich wurde ein Versuch unternommen den Wasserturm unter Denkmalschutz zu stellen.



Blick ins Innere: Viel Nostalgie und etwas Moderne

Im Jahr 2003 wurde die Firma Brune Immobilien damit beauftragt, einen Käufer für die besondere Immobilie zu finden. Mit viel Geduld und der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Bremerhaven ist 2005 endlich ein neuer Besitzer gefunden. Herr Zeiler, Liebhaber besonderer Bauwerke, als Geschäftsmann pendelnd zwischen Deutschland und den Staaten, verfällt er dem besonderen Charme des Leher Wasserturms auf Anhieb.

anderes? Wichtig ist Zeiler, dass die eigene Geschichte des Turms bewahrt wird, ihm eine sinnvolle Nutzung zuteil wird und er dadurch noch lange lebendig bleibt. Der sympathische Turm an der Langener Landstraße wird so den Bremerhavenern auch noch die nächsten 120 Jahre erhalten bleiben.

Ein Jahr später, im Frühjahr 2006, beginnen die ersten, behutsamen Sanierungsmaßnahmen am Wasserturm: Türen, Fenster und Bodenbeläge werden erneuert. Folgen sollen der Einbau von Sanitäreinrichtungen sowie ein Heizungsanschluss. Die spätere Nutzung des Wasserturms steht auch für den Besitzer noch nicht fest. Denkbar wären besondere Wohnräume, ebenso wie kulturelle Veranstaltungsorte zu schaffen oder doch etwas ganz



Aus der Gründerzeit stammende Rohrleitungen dienen heute als Dekoration



Der Wasserturm heute, Aufnahme aus dem Februar 2007

Quellenangabe, unter anderem aus:

Seestadt Bremerhaven: Historische Bauwerke einer Hafenstadt;
Magistrat der Seestadt Bremerhaven, Denkmalschutzbehörde;
Werner Kirschstein

Fotomaterial bereitgestellt von:
(1, 2, 3) Sammlung Stadtarchiv Bremerhaven, Privat,
Brune Immobilien